JOURNAL | OKTOBER 2021

v.SALDERN GRUPPE

ZUKUNFT GESTALTEN

In diesem Heft:
GEWINNSPIEL
für alle Mitarbeiter/innen
Gewinnen Sie einen von 40 EDEKA-Gutscheinen!

KLIMA-FREUNDLICH BAUEN

WARUM NACHHALTIGKEIT DIE ZUKUNFT IST

SICHER UNTERWEGS

WERKSTATTBESUCHE IN HANNOVER, BRUNSBÜTTEL UND SOLTAU

WERT-SCHÄTZUNG ALS BASIS

IM GESPRÄCH MIT ANDREAS VIEBROCK

INHALTSVERZEICHNIS DIESER AUSGABE

Impressum	| Seite 2
Editorial	| Seite 3
Ein wertschätzendes Miteinander ist die Basis – Im Gespräch mit Andreas Viebrock, Viebrockhaus	| Seite 4-7
Klimafreundliches Bauen heißt die Zukunft	| Seite 8-9
Sicher unterwegs – Flottenmanagement bei der von Saldern Gruppe. Werkstattbesuche bei der HSG in Hannover, der Gleimius Transporte in Brunsbüttel und HTB in Soltau	| Seite 10-13
Baustofflogistik bleibt mit seinen Herausforderungen sehr spannend. Ein Gastbeitrag von Christian Schuldt, Leiter Logistik der Holcim Deutschland	| Seite 14-15
Jubiläen	| Seite 16-18
Unsere neue Mitarbeiter/innen	| Seite 19
Personalien	| Seite 20-21
Warum ein moderner Fuhrpark wichtig ist	| Seite 22-23
Mitarbeiter-Gewinnspiel	| Seite 24-25
Stellenangebote	| Seite 26
Referenzprojekt Windpark Brest Zukunft gestalten – Imagefilm	| Seite 27

IMPRESSUM

Herausgeber:
von Saldern Gruppe
Neuer Jungfernstieg 5
20354 Hamburg
Tel.: 040/3202766-0
www.von-Saldern-Gruppe.de

Veröffentlichung & Vervielfältigung nur mit Genehmigung der von Saldern Gruppe.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Dietrich von Saldern

Redaktion:
Sabine fb Lueder; Lueder International Creation

Layout, Litho & Druck:
J&K Event Konzept & Grafik

Fotos:
Cover: ©NaypongStudio@stock.adobe.com
Seite 26: Syda Productions/shutterstock.com
Rückseite: ©contrastwerkstatt@stock.adobe.com, ©erllre@stock.adobe.com, ©henryn0580@stock.adobe.com

Weitere Fotos: ©von Saldern Gruppe 2021, Alle Rechte vorbehalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir leben in bewegten Zeiten und die Herausforderungen der Pandemie sind noch immer allgegenwärtig. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass wir als Unternehmensgruppe bis hierhin stabil und sicher durch die Krise gekommen sind. Mein Dank gilt vor allen Ihnen! Mir sind Ihr Engagement und Ihre Verlässlichkeit jeden Tag bewusst. Wichtige Werte, die das Fundament unseres Erfolges bilden und zugleich der Schlüssel für die Zukunft sind. Nicht ohne Grund haben wir dieser Ausgabe den Titel „Zukunft gestalten“ gewidmet, um den Blick zu schärfen für das, was uns als Unternehmen trägt und für die Themen, die relevant und wichtig sind.

Für mich gehören dazu zwingend spürbare Werte wie beispielsweise Wertschätzung, Vertrauen und Verbindlichkeit, aber auch Einsatzfreude und Leistungsbereitschaft. Wenn ich mir anschaue, wie viele Jubilare wir in diesem Jahr wieder feiern können, zeigt mir das Ihre Loyalität und Verbundenheit zum Unternehmen. Auch dafür möchte ich Ihnen danken. Einsatzfreude zeigt sich auch tagtäglich in den Werkstätten in Hannover, Brunsbüttel und Soltau. Was die Teams vor Ort leisten und wie sie für die Sicherheit unseres Fuhrparks sorgen, das lesen Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit sind für mich der Weg in die Zukunft. Dabei geraten Umweltschutz und klimafreundliches Bauen zunehmend in den Fokus von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Dieser Fokus verändert auch die Anspruchshaltung unserer Kunden. Darüber haben wir mit unserem langjährigen Kunden Andreas Viebrock von Viebrockhaus gesprochen. Für ihn ist ein wertschätzendes Miteinander die Basis. Der Unternehmer gilt als Pionier seiner Branche und geht immer wieder mutig neue Wege. Herausforderungen begreift er als Chance. Lesen Sie das ganze Interview auf den Seiten 4 bis 7.

Auch mit Robert Nienhaus habe ich darüber gesprochen, welche Bedeutung Umweltschutz für unsere Baubranche hat. Inzwischen haben wir sechs zentrale Werke unserer Unternehmensgruppe zertifizieren lassen, auch um CO2-armen Beton herstellen zu können. Damit gewährleisten wir eine lückenlose Belieferung im norddeutschen Raum. Im Artikel „Klimafreundliches Bauen heißt die Zukunft“ tauschen wir uns über die Veränderungen im Markt und Ideen aus (siehe Seite 8).

Zukunft gestalten wir bereits heute mit Projekten wie beispielsweise dem Windpark Brest. Sehen Sie Ihre Kollegen oder sich selbst in Aktion in diesem Video (einfach den QR Code scannen).

Den Blick in die Zukunft greift auch Christian Schuldt, Logistikleiter unseres Joint Venture Partners LafargeHolcim in seinem Gastbeitrag auf, wo er auf die Herausforderungen der Bausstofflogistik eingeht (siehe Seiten 14 & 15).

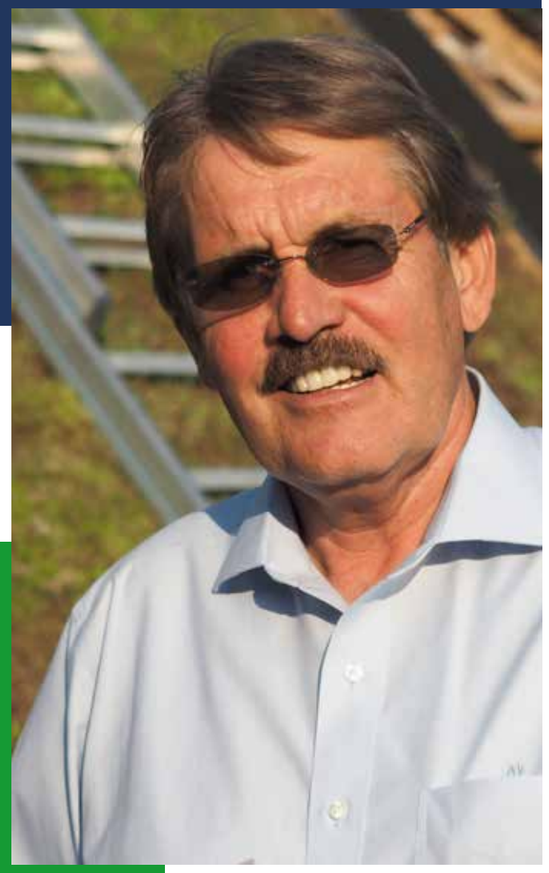
Als kleines Gimmick dieser Ausgabe haben wir uns ein Mitarbeiter-Gewinnspiel für Sie ausgedacht und verlosen 40 Edeka-Gutscheine in Höhe von 40 Euro. Das Kreuzworträtsel finden Sie auf Seite 25 – ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und das notwendige Quäntchen Glück!

Ihr
Dietrich von Saldern

Ein wertschätzendes Miteinander ist die Basis

Viebrockhaus arbeitet mit der von Saldern Gruppe seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen.

Was Andreas Viebrock als Unternehmer antreibt, warum ein wertschätzendes Miteinander wichtig ist und was er an der Zusammenarbeit mit seinem Betonlieferanten schätzt, lesen Sie hier im Interview.



Geschäftsführer Andreas Viebrock

Herr Viebrock, Sie kennen Ihr Geschäft von der Pike auf. Schon als Kind waren Sie mit auf der Baustelle, um zu helfen. Inzwischen sind Ihre drei Kinder in der Geschäftsführung. Dennoch sind Sie noch immer täglich mit Freude unternehmerisch unterwegs. Was treibt Sie an und um?

Zum einen die Leidenschaft für unser Produkt, zum anderen die Freude darüber, dass der Übergang der Unternehmensführung an meine drei Söhne sehr gelungen ist. Sie machen das in hervorragender Weise. Anders, aber sehr gut. Den Betrieb in so guten Händen zu wissen und sich entwickeln zu sehen, ist, was mich heute am meisten antreibt. Auch die Freude, dass ich noch mitmachen darf. Ich habe eigentlich nichts mehr zu sagen, aber ab und an kann ich mir es dann doch nicht verkneifen und alles vollzieht sich in einem großen Miteinander. Manchmal sage ich zu meiner Frau, wir müssen uns mal kneifen, ob das wirklich wahr ist.

> „Das Streben nach Erfolg war immer ein großer Motor.

Das Streben nach Erfolg war immer ein großer Motor. Mein Vater, der das Unternehmen gegründet hat, übergab mir mit 27 Jahren ein kerngesundes Unternehmen.

Die Familie war sehr kritisch und fragte sich eigentlich nur, ob das wohl gut geht. Ich höre noch heute meine Oma, wie sie zu mir sagt: "Oh Andreas, du tust mir so leid. Wie willst du das je schaffen…." (lacht). Das war mir ein großer Ansporn, es gut zu machen und zu zeigen, dass ich es schaffe. Mein Erfolg blieb nicht aus und abgesehen davon, dass es dann mehr Spaß macht, stachelte es mich auch an, mein Bestes zu geben.

Sind Sie als Unternehmer eher Visionär oder Macher?

Ich bin sicherlich auch Visionär, aber einer, der immer auch selbst mit gebastelt hat. Das heißt, ich bin selbst immer tief ins Produkt mit eingestiegen, etwas, das Herr von Saldern auch tut und was ich sehr schätze. Das sehe ich aktuell bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen Betonsorte. Viele Dinge, die entwickelt worden sind, haben die Chefs mit entwickelt. Schauen Sie nur auf Elon Musk von Tesla oder Steven Jobs von Apple. Ich glaube, das ist ganz, ganz wichtig, um die Mitarbeiter mitzunehmen. Gerade innovative Ideen muss man persönlich begleiten.

Die Mitarbeiter sind das Herzstück eines jeden Unternehmens. Ohne ihr Engagement und ihren Einsatz läuft nichts.

Viebrockhaus beschäftigt inzwischen rund 1.200 Mitarbeiter. Was für eine Unternehmens- und Führungskultur pflegen Sie, um eine motivierte Mannschaft um sich herum zu haben?

Ich habe sicherlich intuitiv die Haltung meines Vaters übernommen, für den ein wertschätzendes Miteinander die Basis jeglicher Zusammenarbeit war.

> „Ein wertschätzendes Miteinander ist die Basis jeglicher Zusammenarbeit.

Dabei hatten wir immer einen Grundgedanken: Wenn man einmal die Rollen tauscht, und sich vorstellt, man müsste den Job des anderen machen, wäre dann alles gut? Wenn ja, ist alles ok, wenn nein, bessert man noch einmal nach.

Was sagte Hape Kerkeling damals noch zum Thema Tierschutz? Man solle sich einfach mal vorstellen, man käme mal als Hund auf die Welt – wie würde man gern behandelt werden? Gedanklich den Stuhl zu tauschen, lässt einen vielleicht eher mal darüber nachdenken, wie man handelt. Beispielsweise nach einem Personalgespräch – wie ist dem anderen zumute? Hat er ein gutes Gefühl, wenn er die Firma verlässt oder ist er froh, dass alles vorbei ist?

Das ist immer auch eine Frage von Wertschätzung, die jeder gern erfahren möchte, aber auch anderen geben muss.
Vor diesem Hintergrund haben wir auch ein umfängliches betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, das das Wohl der Mitarbeiter im Blick hat. Auch da gilt: Was zum Wohle der Mitarbeiter ist, ist auch immer zum Wohle des Unternehmens.

Der Erfolg Ihres Unternehmens hängt auch von Ihren Dienstleistern und Gewerken ab. Worauf fußt für Sie eine gute Zusammenarbeit und welche Werte sind für Sie dabei unabdingbar?

Verlässlichkeit ist unabdingbar. Das heißt für mich zu allererst, die andere Seite muss sich auf uns verlassen können. Denn nur, wenn sie sich auf uns verlassen können, können wir uns auf sie verlassen. Unsere Dienstleister stellen einen Großteil ihrer Kapazitäten für uns zur Verfügung, sie investieren für uns in neue Maschinen und Produkte, das ist ein Risiko. Da müssen sie sich verlassen können, dass wir einen gemeinsamen Weg gehen.

> „Verlässlichkeit ist unabdingbar.

Für mich ist das größte Unglück, wenn ein Unternehmen, das für uns gearbeitet hat, insolvent geht. Als wir 2007 unsere Baukrise hatten, habe ich mit allen Handwerkern gesprochen. Ich sagte, dass wir ein ganz kleines Problem haben, was tatsächlich ein bisschen größer war.

Ich bat darum, dass wir unser Zahlungsziel von einer Woche auf sechs Wochen verlängern müssten. Damit hatten wir auf einen Schlag 1/12 Monatsumsätze an Liquidität zur Verfügung, was uns dringend benötigte Luft verschafft hat.
Alle sind den Weg mitgegangen. Ein solidarisches Miteinander zahlt sich immer aus. Mein Vater hatte unter jedem Vertrag stehen: Grundlage des Vertrages sind Treu und Glauben. Das ist ein schönes Selbstverständnis. Ein guter Geist im Unternehmen bringt auch gute Kunden mit sich. Wir haben eine Klientel, die unsere Werte schätzt.

Viebrockhaus und die von Saldern Gruppe sind beides Familienunternehmen und sie arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen. Dabei sind die Bedingungen im Baugewerbe nicht immer einfach. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen. Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit besonders?

Es gibt keine Probleme, das macht die Zusammenarbeit besonders (lacht). Die Mitarbeiter agieren allesamt lösungsorientiert. Sie versuchen erst einmal, das Problem im Sinne des Kunden zu regeln, bevor dieser mit einbezogen wird. Wenn wir merken, dass es fast unmöglich ist, dann müssen wir mithelfen. Aber meistens bekommen sie es immer hin, sie sind sehr einsatzfreudig, das muss man wirklich sagen. Und das gilt für jeden Mitarbeiter, mit dem man zu tun hat. Wenn sie beispielsweise mit der Disposition in Sottrum zu tun haben, dann funktioniert das einfach. Sie rufen zurück, sind freundlich und bekommen bei einem größeren Problem keine schlechte Laune.

Das schätze ich wirklich, es ist das allerbeste. Wenn ich den Chef anrufe, dann tue ich das nur, weil es ein Problem gibt. In den vielen Jahren kann ich diese Anrufe bei Herrn von Saldern an einer Hand abzählen. Das finde ich sehr beachtlich und ist ein wirklich großes Lob an die gesamte Mannschaft. Kürzlich war ich in Horneburg, um mir einen Kubikmeter Beton abzuholen. Ich fuhr also mit meinem Wagen samt Hänger vor. Selbst der Radladerfahrer vor Ort hat mich begeistert. Das macht einfach Freude.

Darüber hinaus teilen wir mit der von Saldern Gruppe den Sinn für Nachhaltigkeit. Es erfreut mich, dass so viel persönliches Engagement bei der Entwicklung eines ressourcenschonenden und CO2-armen Betons investiert wird und die von Saldern Gruppe damit unser Angebot von klimafreundlichen Häusern unterstützt.

> „Wenn alles wohlwollend und motiviert begleitet wird, dann fühlt man sich gut aufgehoben.

Wenn alles so wohlwollend und motiviert von dem ganzen Team begleitet wird, dann fühlt man sich gut aufgehoben.

Nachhaltigkeit und Innovation stehen für Viebrockhaus besonders im Fokus, Sie selbst verstehen sich als Pionier und Wegbereiter für umweltverträgliches Bauen. Davon zeugen viele Projekte und Entwicklungen im Bereich Energie, Digitales, Umwelt- und Klimaschutz. Auf welche Entwicklungen in der Vergangenheit sind Sie besonders stolz?

Wir haben bereits 2007 angefangen, unsere Häuser im höchsten Energieeffizienzhaus-Standard zu bauen, sie mit Wärmepumpen zu beheizen und dann auch mit Photovoltaikanlagen und Hausbatterie auszustatten. Das war zukunftsweisend und richtig. Unsere Häuser erfüllen bereits heute die Klimapläne von 2050 und stimmen deshalb mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens vollkommen überein.

Im vergangenen Jahr haben Sie in Hesedorf erstmalig ein umweltfreundliches Fertighaus mit einer CO2-armen Betonrezeptur der von Saldern Gruppe* gebaut. Damals waren Sie noch in der Testphase – wird das Haus in Serie gehen?

Hesedorf ist Referenzprojekt für umweltfreundliches Bauen und aktuell gehen wir noch ein Stück weiter. Damals war es der CO2-reduzierte Beton, beim nächsten Haus werden wir umweltfreundlichen Beton mit recycelten Wertstoffen verwenden. Das alles tun wir mit Blick auf Nachhaltigkeit und Serienfähigkeit. Letzteres bedeutet aber auch, die Kinderkrankheiten auszuräumen, die solche Umstellungen mit sich bringen, um es ablauffähig zu machen.

Andreas Viebrock beim Sohle-Gießen in Hesedorf auf der Baustelle.

Andreas Viebrock auf dem Dach der Viebrockhaus-Zentrale im Interview. Hier experimentiert das Unternehmen aktuell an einem neuen Dach.

Dieser Beton braucht bspw. eine Woche länger um abzubinden. Wenn unser Versprechen ist, in drei Monaten ein Haus fertigzustellen, dann ist eine Woche viel. Der Beton ist schon sehr gut, aber wir können noch nicht starten, weil die Prozesse neu aufeinander abgestimmt werden müssen. Vielleicht kokettieren wir auch eines Tages damit und sagen: wenn wir dieses ökologische Haus bauen wollen, dann brauchen wir vier Wochen länger. Aber dafür haben Sie den Umweltvorteil.

Nachhaltiges Handeln mit Blick auf Umweltverträglichkeit und ein gesunder Umgang mit Ressourcen sind Anforderungen, die alle betreffen und die ein Umdenken erfordern. Wie bewerten Sie den Trend mit Blick auf Ihre Kunden und mit welchen Herausforderungen ist die Baubranche konfrontiert?

Ein weiter so wird es tatsächlich nicht geben. Für diejenigen in der Baubranche, die nur nach kurzfristigen Ergebnissen lechzen, wird das zum Problem werden. Da können Sie sich sicher sein. Die Veränderungen kommen in Form von Baugesetzen, neuen Auflagen und so weiter.

> „Mein Selbstverständnis ist, dass wir Probleme zu lösen haben und nicht bejammern.

Aber wir sind Unternehmer und mein Selbstverständnis ist, dass wir Probleme zu lösen haben und nicht bejammern.

Wir müssen aus einem scheinbaren Nachteil einen Vorteil machen. Auflagen sind Herausforderungen, die wir lösen müssen. Meinen Mitarbeitern sage ich immer „wie für uns geschaffen, wir lösen das!“. Und wenn wir das schaffen, erfahren wir auch eine höhere Wertschätzung und können auch einen anderen Preis nehmen. Diese Haltung schätze ich auch bei der von Saldern Gruppe.

Vielen Dank für das Gespräch.

INFOBOX

Gegründet 1954 ist Viebrockhaus heute ein Familienunternehmen in dritter Generation mit rund 1.200 Mitarbeitern, fünf Musterhausparks und 17 Beratungsstandorten.

Die Erfolgsgeschichte von Viebrockhaus steht für Mut, höchste Qualität und ungewöhnliche Wege.

Andreas Viebrock lernte Maurer, studierte anschließend Architektur und übernahm mit 27 Jahren die Geschäftsführung von seinem Vater. Da feierte das Unternehmen das 30. Firmenjubiläum. Seit 2018 sind seine drei Söhne alleinige Inhaber des Familienbetriebes. Viebrock liegen Nachhaltigkeit, Innovation und soziales Engagement besonders am Herzen.

Mit der von Saldern Gruppe arbeitet Viebrockhaus seit mehr als 15 Jahren vertrauensvoll zusammen.

** Die CO2-arme Betonrezeptur stützt sich auf die Fachexpertise des Joint Venture Partners LafargeHolcim*

Dietrich von Saldern und Robert Nienhaus im Gespräch über klimafreundliches Bauen und dessen Bedeutung für die Baubranche (v.r.n.l.)

Klimafreundliches Bauen heißt die Zukunft

Die Frage nach der Umweltverträglichkeit gerät zunehmend in den Fokus von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die Dringlichkeit für nachhaltiges Bauen wird zunehmend erkannt. Dieser Bewusstseinswandel verändert auch die Anforderungen an die Baubranche. Klimafreundliches Bauen heißt die Zukunft. Das spürt auch die von Saldern Gruppe. „Die Nachfrage nach CO2-reduziertem Beton wächst," so Dietrich von Saldern, Geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Unternehmens.

Der Dreh- und Angelpunkt bei der Reduktion der CO2-Emissionen ist dabei der Zement, der als Bindemittel für Kies und Sand dient. Auf Basis der nachhaltigen Produktserie ECOPact-Betone des Joint-Venture Partners LafargeHolcim, kann die von Saldern Gruppe innovative und leistungsstarke Lösungen für ihre Kunden anbieten, die rund 30% an CO2-Emissionen einsparen.

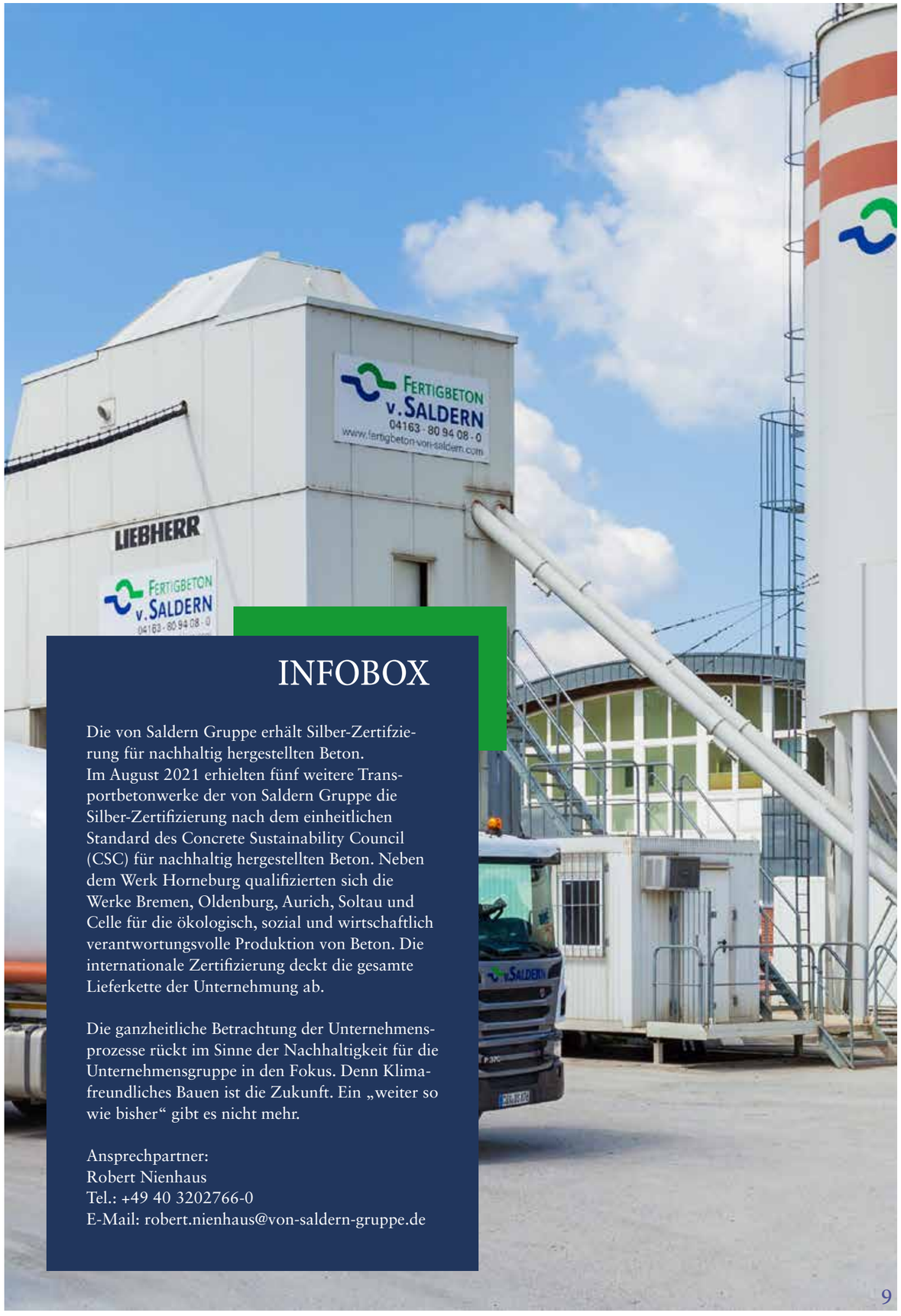
Bereits heute findet ein Umdenken bei den Stadt- und Bauentwicklern statt. Kommunale Projekte haben bei ihren Ausschreibungen den Klimaschutz im Blick.„Wir haben aktuell ein Bauvorhaben in Bremen auf dem Tisch, wo ganz klar die Prämisse das umweltfreundliche Bauen im Sinne einer positiven CO2-Bilanz ist", so Robert Nienhaus, Geschäftsführer in der von Saldern Gruppe. „Viele Projekte sind jetzt noch nach herkömmlicher Art geplant und verbaut, aber in den nächsten Jahren wird der Druck auf die Bauplaner und -firmen deutlich zunehmen. Daher kann es nur in unserem Interesse sein, unsere Expertise und Produkte weiter auszubauen."

Die Bereitwilligkeit, dafür mehr Geld zu zahlen, ist hoch. Denn neben der Reduktion der CO2-Emissionen sinken auch die Energiekosten für Eigentümer oder Mieter. „Klimafreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit schließen sich nicht aus", so Dietrich von Saldern, der weiß, wovon er spricht. Als Bauherr lässt er gerade selbst ein Projekt mit CO2-armen Beton bauen. Der Blick geht auch für Robert Nienhaus weiter nach vorn.

Um flächendeckend im eigenen Markt agieren zu können, ließ sich das Unternehmen nach dem einheitlichen Standard des Concrete Sustainability Council (CSC) prüfen und erhielt die Silber-Zertifizierung. „Das CSC-Zertifikat bescheinigt nicht nur unser bewusst nachhaltiges Arbeiten in der gesamten Prozesskette, sondern erlaubt uns die Herstellung von CO2-armen Beton an sechs zentralen Betonwerken. Damit gewährleisten wir unseren Kunden eine lückenlose Belieferung im norddeutschen Raum."

Doch damit nicht genug. Im Hintergrund laufen die Bemühungen, klimafreundlichen Transportbeton an Fertigteilwerke liefern zu können. „Das Abbinde- und Trocknungsverhalten von CO2-armem Beton verhält sich anders. Auch die Witterungsverhältnisse spielen eine große Rolle. Das ist eine Herausforderung für den Transportbeton sowie die Fertigteilhersteller", so Robert Nienhaus. „Aktuell sind wir noch in den Kinderschuhen, aber es zeigt, dass der Aspekt der Umweltfreundlichkeit überall an Einfluss gewinnt."

> „Der Gedanke der Umweltfreundlichkeit tritt auch beim Bau von Mehr- und Einfamilienhäusern in den Vordergrund.



INFOBOX

Die von Saldern Gruppe erhält Silber-Zertifzierung für nachhaltig hergestellten Beton.
Im August 2021 erhielten fünf weitere Transportbetonwerke der von Saldern Gruppe die Silber-Zertifizierung nach dem einheitlichen Standard des Concrete Sustainability Council (CSC) für nachhaltig hergestellten Beton. Neben dem Werk Horneburg qualifizierten sich die Werke Bremen, Oldenburg, Aurich, Soltau und Celle für die ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvolle Produktion von Beton. Die internationale Zertifizierung deckt die gesamte Lieferkette der Unternehmung ab.

Die ganzheitliche Betrachtung der Unternehmensprozesse rückt im Sinne der Nachhaltigkeit für die Unternehmensgruppe in den Fokus. Denn Klimafreundliches Bauen ist die Zukunft. Ein „weiter so wie bisher" gibt es nicht mehr.

Ansprechpartner:
Robert Nienhaus
Tel.: +49 40 3202766-0
E-Mail: robert.nienhaus@von-saldern-gruppe.de

SICHER UNTERWEGS

Flottenmanagement bei der von Saldern Gruppe: Werkstattbesuche bei der HSG in Hannover, bei Gleimius in Brunsbüttel sowie der HTB in Soltau

An drei Standorten der von Saldern Gruppe kümmern sich Kollegen um die Verkehrssicherheit und Fahrtüchtigkeit des Fuhrparks sowie die Auf- und Abrüstung der LKWs:

In der Werkstatt der Hannoverschen Silo (HSG) in Hannover, bei der Gleimius Transporte in Brunsbüttel und bei der HTB in Soltau. Teilweise wird an den Standorten in Schichten gearbeitet, damit die Fahrzeuge am nächsten Morgen wieder einsatzbereit sind.

Was hier zählt, sind die Liebe zum Handwerk, Flexibilität und Improvisationsfähigkeit. Kreative Lösungen sind jeden Tag auf's Neue gefragt und auch wenn es eine Tagesplanung gibt - irgendetwas kommt immer dazwischen.

Die Werkstatt der HSG in Hannover ist auch für externe Kunden da

Enrico Stübing ist seit 30 Jahren in der Werkstatt der HSG in Hannover und mag genau diese Vielfalt. Kein Tag gleicht dem anderen. Bei ihm laufen die Fäden zusammen und er koordiniert alle Anfragen, Aufgaben und Termine. Gemeinsam mit seinen Kollegen Christian Kühn und Manfred Hinz stemmen sie hier das Tagesgeschäft. Sie kümmern sich nicht nur um die eigene Flotte, sondern auch um Drittkunden. Geschätzt wird vor allen Dingen ihr Fachwissen in Silo-Aufliegern sowie ihre Bereitschaft, möglichst schnell und unkompliziert zu helfen.

Christian Kühn machte bei der HSG bereits seine Nutzfahrzeug-Mechatroniker-Ausbildung. Vor Kurzem legte er erfolgreich seine Meisterprüfung ab. Der Jungmeister erfreut sich vor allen Dingen daran, richtig tüfteln zu können. Wie auch in den anderen Werkstätten herrscht hier die Maxime „reparieren statt austauschen".

Jungmeister Christian Kühn beim Radwechsel

Enrico Stübing, Manfred Hinz und Christian Kühn vor dem Werkstatttor (v.l.n.r.)

Zweimal in der Woche kommt der TÜV ins Haus. Die Werkstatt der HSG verfügt beim Bremsenprüfstand über modernste Technik – hier läuft alles nur noch digital. Mit ihrem Werkstatt-Sprinter ist das Team auch mobil unterwegs und leistet nützliche Vor-Ort-Hilfe.

Dr. Alexander Reinhardt, Geschäftsführer der HSG, lobt vor allen Dingen die hohe Eigenständigkeit und ein ausgeprägtes Servicedenken des Werkstatt-Teams. Das mache das Miteinander sehr einfach.

Die Werkstatt von Gleimius Transporte in Brunsbüttel managt den größten Teil der von Saldern Flotte

Tim Laskowski, Csaba Molná, Jan Dithmer sowie Horst Ösau auf dem Betriebsgelände der Gleimius Transporte in Brunsbüttel (v.l.n.r.)

Bei der Gleimius Transporte in Brunsbüttel herrscht immer reger Betrieb, mit mehr als 165 LKWs und rund 200 Aufliegern wird hier der größte Teil der Flotte der von Saldern Gruppe betreut. Das schließt die Standorte Lägerdorf, Itzehoe, Sauensiek und Hamburg mit ein sowie alle Fahrzeuge, die sich aktuell in der Region aufhalten. Fünf Mitarbeiter arbeiten in der Werkstatt, je zwei in der Früh- und Spätschicht, es gibt einen Schweißer und auch der Hausmeister spielt auf dem Werksgelände eine wichtige Rolle.

Herr Grünberg koordiniert die Werkstatt seit über 10 Jahren. Er kümmert sich um die Auftragsabwicklung inklusive der Terminplanung und dem Einkauf.

Werkstattleiter Rüdiger Grünberg mit seinem Kollegen Juri Gromov. (v.l.n.r.)

In der Werkstatt wird fast alles selbst gemacht – Ölwechsel, Filterwechsel, Radwechsel, Bremsbelege oder Lenkungsteile erneuern, Schweißarbeiten, Anbauteile, die Ausrüstung der Fahrzeuge beispielsweise mit einer Kipperpumpe, einem Kompressor, Feuerlöscher oder mit Schaufel und Besen. Wartungsarbeiten und Verschleißreparaturen also, die bei der Dauerbelastung der Fahrzeuge ganz normal sind.

Darüber hinaus werden wöchentlich sieben bis acht Fahrzeuge für die Sicherheitsprüfungen unter die Lupe genommen und für den GTÜ vorbereitet. Ein Notdienst stellt sicher, dass zu jeder Zeit Vor-Ort-Reparaturen durchgeführt werden können.

Tim Laskowski und sein Kollege Jan Dithmer suchen eine findige Lösung zur Reparatur des Unfall-Aufliegers.

Tim Laskowski arbeitet schon mehr als zwölf Jahre im Betrieb und steht gerade mit seinem Kollegen Jan Dithmer vor einem Unfall-Auflieger. Gemeinsam überlegen sie, wie sie die Podestkonsole herrichten können, die leicht beschädigt wurde. Bei der zweiten Grube setzt Csaba Molná einen Riemenantrieb in Stand. Kreative Lösungen müssen auch hier jeden Tag gefunden werden. Für Tim sind es gerade die Unwägbarkeiten des Alltags, die ihm besonders Freude machen.

Matthias Gleimius, Geschäftsführer der Gleimius Transporte, weiß, was Herr Grünberg und seine Jungs leisten müssen. Schon als Kind stand er in der Werkstatt seines Vaters, wechselte Reifen, fuhr Radlader, wusch die LKWs. Später machte er Praktika bei MAN und Mercedes und war selbst über zehn Jahre aktiv in der Werkstatt tätig. Am Abend werden noch letzte Arbeiten wie bspw. ein Ölwechsel oder kleine Reparaturen durchgeführt, damit alle Fahrzeuge am nächsten Tag wieder einsatzbereit sind. Ab 20 Uhr gehen dann auch hier langsam die Lichter aus und auch für die Spätschicht heißt es dann „Feierabend“.

Darf nicht fehlen: Hausmeister Thorsten Horstmann

HTB Geschäftsführer Klaus Brustmann und sein langjähriger Mitarbeiteiter Bolla Kosiuba vor der 47 Meter Mastpumpe (v.l.n.r.)

Die Werkstatt der HTB in Soltau sorgt für einen reibungslosen Ablauf

Vor der Werkstatthalle der HTB in Soltau steht gerade die jüngste Errungenschaft, nämlich die größte Betonpumpe zwischen Hamburg und Hannover.

Gerade erfolgte ein kurzer Check vom Fahrer Hermann Meyerhoff, bevor es zu einem Auftrag nach Göttingen geht. Abfahrtskontrolle ist wichtig, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug technisch in Ordnung ist. Dazu gehören unter anderem die Reifenkontrolle sowie das Überprüfen der Luftdrücke, Lichter und Blinker, Ölstand, Wischwasser, Versorgungsleitungen sowie der Splint der Sattelkupplung.

In der Halle selbst sind Wolfgang Rührmund und Bolla Kosiuba damit beschäftigt, leichte Verschleißreparaturen an einem LKW vorzunehmen sowie die Schneide einer Radladerschaufel zu erneuern. Vom Reifen- bis zum Motorenwechsel wird hier alles gemacht. Zwischen Herbst und April wird zudem die Flotte für den TÜV vorbereitet.

Für Klaus Brustmann, Geschäftsführer der HTB, sind die beiden Jungs seine „Edelschlosser“, zwei Alt-Gesellen der Werkstatt mit über 40 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ein Schlosser bei der HTB ist für Brustmann wie ein Universalwerkzeug. Wo es hakt und klemmt, da kommt es zum Einsatz.

Rührmund und Kosiuba sind so zwei Universalwerkzeuge, engagiert, erfahren und findig, die immer eine Lösung finden. Der Chef ist voller Anerkennung, denn er weiß, wie hart der Job sein kann. Mit einer eigenen Flotte von 22 Mischern, fünf Betonpumpen, ein Dutzend Radladern und mehreren Werken haben die beiden rund um die Uhr zu tun.

Manchmal schaffen sie auch nicht alles allein, dann müssen auch die Jungs vor Ort mit ran. So fährt Bolla Kosiuba auch mal Beton, wenn es von Nöten ist.

Eine eigene Werkstatt ist für die HTB essentiell. Die LKWs sind allesamt Sonderfahrzeuge. Dabei ist nicht das Standardfahrgestell das Problem, sondern die besonderen Aufbauten, der Betonmischer oder die Betonpumpe. Damit kann aber in der Gegend niemand umgehen. Beton sei nicht lange frisch, so Klaus Brustmann, wenn da irgendetwas nicht stimmt, dann braucht es Hilfe. Sofort, egal zu welcher Uhrzeit und egal, wo das Fahrzeug steht.

Für Bolla Kosiuba ist die Werkstatt quasi sein zweites Zuhause. Freude bereitet ihm seine Arbeit bis heute. Nur umgekippte Mischer müsse er nicht mehr haben und lacht, als er das sagt.

Wolfgang Rührmund und Bolla Kosiuba kümmern sich um die Flotte der HTB(v.l.n.r.)

Baustofflogistik bleibt mit seinen Herausforderungen sehr spannend

> Was bestimmt uns in der nächsten Zukunft?

Christian Schuldt, Leiter Logistik Holcim (Deutschland) GmbH
Kontakt: christian.schuldt@lafargeholcim.com

Heute sind ca. 560.000 LKW-Fahrer in Deutschland bei Spediteuren beschäftigt. Die Baubranche ist eine der bedeutsamsten in diesem Sektor, weil der LKW und Fahrer/innen intensiv in der direkten Versorgung zum Kunden eingebunden und zwingend erforderlich sind. Dies kann man immer auf unseren vielen täglichen Baustellen mit Belieferung von Transportbeton erleben.

Die Hannoversche Silo GmbH und die Gleimius Transporte GmbH & Co. KG sind ein gemeinsames Joint Venture Unternehmen der von Saldern Gruppe und Holcim Deutschland. Gemeinsam haben diese in den vergangenen elf Jahren eine bedeutsame Entwicklung genommen. Heute zählen über 300 Mitarbeiter/innen und über 200 LKW Einheiten zu den Gesellschaften, die einen großen Anteil an dem täglichen Gelingen der Tätigkeit von Holcim beitragen. Sie decken den gesamten norddeutschen Raum und darüber hinaus viele Versorgungsverkehre für Kunden und Holcim Werke ab.

An verschiedenen Standorten koordinieren Teams das tägliche Gelingen in enger und digitaler Abstimmung mit Holcim und deren Auftragszentren. Die Geschäftsführung sorgt durch jährliche gezielte Investitionen dafür, dass der technische und technologische Fortschritt gesichert ist und besonders der Fokus auf die Entwicklung aller Mitarbeiter/innen liegt. Dies wird mit fast schon täglichen Schulungen begleitet, damit man in der Wettbewerbsfähigkeit und Positionierung im attraktiven Umfeld bleibt. Ein gelungenes Zusammenspiel zwischen führenden Mittelstand und Baustoffkonzern.

Schaut man sich das Ganze von einer Entfernung an, dann kann man das Erfolgsrezept für ein gutes Gelingen bei den Speditionen zusammenfassen:

Abstimmung mit den Kunden, dynamische Tagesdisposition, gut ausgebildete und motivierte Fahrer/innen sowie Zusammenspiel mit der Werkstatt.

Und dann jeden Tag zum Gelingen bringen: Kunden pünktlich und korrekt beliefern, Auslastung und Umsatz je LKW erreichen und ein gutes Funktionieren für die Fahrer/innen.

Aber, was bestimmt uns in der nächsten Zukunft?

1. Fahrertraining

Ständiges Lernen und Verbessern sind nichts Neues, aber müssen immer wieder aufgefrischt werden. Um uns herum verändert sich vieles und darauf müssen wir uns einstellen. Fahrer/innen bestimmen einen großen Teil direkt mit:

- Abfahrtskontrolle und Verkehrssicherheit
- Zusammenspiel der Assistenzsysteme und meinem persönlichen Fahrverhalten
- Ständige Verbrauchsoptimierung durch Lernen und Trainieren

2. Verbesserung unserer Umweltbilanz

Nicht nur das ständige Trainieren zum Dieselverbrauch mit Fahrtrainer und Fahrer/innen steht im Mittelpunkt, sondern auch die Auswahl der Fahrzeuge/Hersteller.

Welcher Hersteller bietet mir die besten Einsatzbedingungen? Wie erreicht man die beste Kombination zwischen Zugeinheit und Auflieger?

3. Überleitung in die neue Generation Technik

Wir alle lesen von den enormen Anstrengungen der Automobilindustrie, sich auf eine erneuerbare Zukunft auszurichten. Das Gleiche passiert auch den LKW Herstellern, es ist nur nicht so sichtbar wie bei den PKWs.

Im kleinen Verteilerverkehr sehen wir es bereits und finden viele neue Fahrzeuge mit E-Antrieb auf unseren Straßen. Die neue LKW Generation wird bald mit den ersten Fahrzeugen kommen und darauf müssen wir uns vorbereiten. Auch dieser Umstieg wird wieder von uns verlangen, dass wir Neues lernen müssen.

4. Digitalisierung

Manchmal mögen wir über Digitalisierung nicht erfreut sein, aber wir werden ohne diese unser Geschäft nicht mehr wettbewerbsfähig führen können. Digitalisierung wird in die Vernetzung vieler Systeme übergehen. Wir sehen es jetzt schon wie digital die Welt der Telematik geworden ist und welche Informationen wir über Fahrzeug und Fahrer/innen heute in Echtzeit erhalten. Gleichzeitig bereiten die Systeme bereits diese Daten auf, um sie für weitere Entscheidungen nutzbar zu machen.

Der Weg geht vom digitalen Auftrag bis hin zur digitalen Abrechnung für den Mitarbeiter/innen ohne irgendwelche Lücken dazwischen. Die LKW werden selbst über die Dispo die Werkstatttermine buchen und mehr und mehr das Fahren (auf normalen Strecken) übernehmen. Falschlieferungen und Fehlbedienungen werden immer mehr ausgeschlossen.

> Das Zusammenspiel und ein gekonnter Plan zur Weiterentwicklung bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit von morgen. Wir können uns alle weiter verbessern … Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg dabei und freue mich über jede Verbesserung.

JUBILÄUM

Berufskraftfahrer mit Leib & Seele

Wir gratulieren Wolfgang Bonk zum 35-jährigen Jubiläum bei der Hannoverschen Silo

Wolfgang Bonk immer gut gelaunt im Einsatz

„Es ist wirklich beeindruckend“ würdigt Dr. Alexander Reinhardt, Geschäftsführer der Hannoverschen Silo, das 35-jährige Jubiläum seines Mitarbeiters. „Die HSG ist bereits 70 Jahre am Markt, und davon ist Wolfgang Bonk die Hälfte der Zeit schon bei uns. Das ist einfach großartig. Seine Erfahrung und Verlässlichkeit sind für uns von unschätzbarem Wert.“

Wolfgang Bonk kennt die HSG wie kein anderer: er erinnert sich, wie die Fahrer in den 1980-iger Jahren Tag und Nacht nach Berlin gefahren sind, weil der Kanal zugefroren war und, dass in den 1990-iger Jahren nach dem Mauerfall Touren in den Osten angesagt waren. Manches war früher einfacher, denn die Wettbewerbslage war entspannter und das Team größer.

Das Büro- und Werkstatt-Personal einschließlich anwesenden Fahrern wurde noch von Frau Scherbaum am Standort Hannover bekocht, es gab eine eigene Küche bei der HSG. Doch vieles war auch schwerer, die LKWs und die Belieferung der Baustellen erforderten viel mehr Handarbeit und körperlichen Einsatz als heute.

Der eigene LKW ist Wolfgangs ganzer Stolz, der 63-Jährige kommt nach wie vor mit großer Freude zur Arbeit, „Aber“ und da lacht Wolfgang „es ist auch schön, wenn irgendwann Feierabend ist“.

Wolfgang Bonk lernte Elektriker bevor er nach der Bundeswehrzeit auf den Beruf des Berufskraftfahrers umschulte. Bei der HSG fängt er als Springer an, er kennt die Herausforderung als Fernfahrer ebenso wie die als Nahverkehrs-Fahrer. Sein 40-Tonner ist sein zweites zu Hause, er wird ihn vermissen.

JUBILÄUM

Werkstattleiter aus Leidenschaft

Wir gratulieren Enrico Stübing zum 30-jährigen Jubiläum bei der Hannoverschen Silo

Enrico Stübing in seiner Wirkungsstätte

In der Werkstatt der HSG in Hannover arbeitet ein kompetentes Team an Nutzfahrzeug-Mechatronikern, die für jedes Problem eine Lösung finden – schnell und unkompliziert.

Dass das so ist und bleibt, dafür ist Enrico Stübing verantwortlich. Seit nunmehr 30 Jahren ist der gelernte Landmaschinentraktorenschlosser bei der Hannoverschen Silo und weiß, worauf es ankommt: Flexibilität, Improvisationsvermögen und auch eine gute Portion Kreativität. Seine Freude ist, wenn alles läuft.

Was die Werkstatt in Hannover auszeichnet und was das Team alles leistet, das lesen Sie in unserem Artikel „Sicher unterwegs – Flottenmanagement bei der von Saldern Gruppe“ auf den Seiten 10 bis 13.

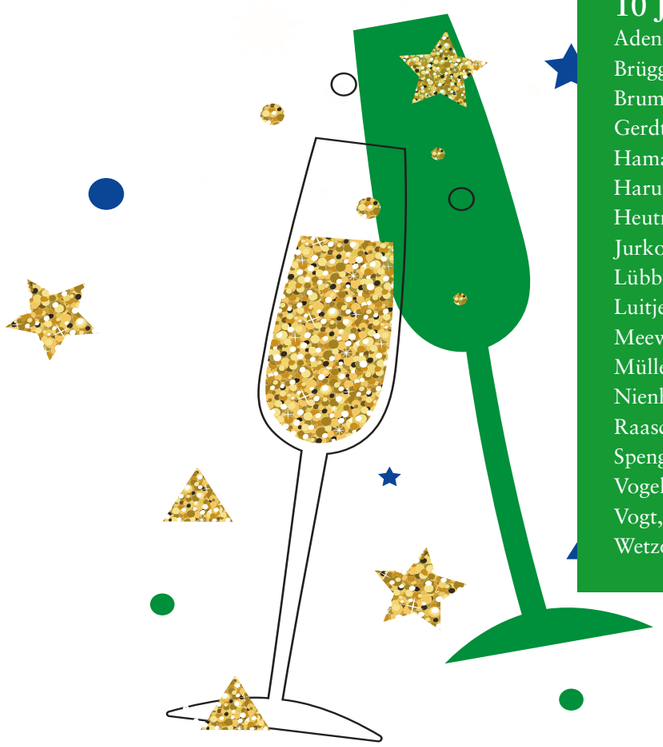
JUBILÄUM

Wir gratulieren zum 70-jährigen Firmenjubiläum der Hannoverschen Silo

Am 28. August 1951 wurde die Hannoversche Silo GmbH (HSG) von der ZEMA und den Gebrüdern Mehring mit einem Fahrzeug und zwei Fahrern gegründet. Seit 2011 ist die HSG ein Beteiligungsunternehmen der von Saldern Gruppe gemeinsam mit dem Joint Venture Partner LafargeHolcim. Heute tragen über 80 Mitarbeiter jeden Tag mit großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft zum Erfolg des Unternehmens und damit auch der Unternehmensgruppe bei. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken!

JUBILÄUM

Danke für Ihr langjähriges Engagement!



45 Jahre
Rührmund, Wolfgang (HTB)

35 Jahre
Bonk, Wolfgang (Hannoversche Silo)

30 Jahre
Drewlies, Bruno (Hannoversche Silo)
Krull, Frank (Hannoversche Silo)
Stübing, Enrico (Hannoversche Silo)
Süßmilch, Horst (Hannoversche Silo)
Vormum, Gerald (Hannoversche Silo)

25 Jahre
Alberts, Torsten (FBvS/Vetra)
Koop, Michael (Gleimius Transporte)
Schmidt, Diane (FBvS/Vetra)
Seeman, Thies (HTB)
Theuerkorn, Jens (FBvS/Vetra)

20 Jahre
Ahrens, Bodo (Hannoversche Silo)
Bonatz, Frank (Gleimius Transporte)
Bussat, Olaf (Hannoversche Silo)
Fuhrmann, Ralf (Gleimius Transporte)
Lorenz, Thorsten (Hannoversche Silo)

15 Jahre
Dreier, Udo (Hannoversche Silo)
Harders, Marco (Hannoversche Silo)

10 Jahre
Aden, Gerhard (FBvS/Vetra)
Brüggemann, Jens (FBvS/Vetra)
Brumm, Eugen (Hannoversche Silo)
Gerdt, Andreas (Hannoversche Silo)
Hamann, Guido (Hannoversche Silo)
Harutjunjan, Andranik (Gleimius Transporte)
Heutmann, Kai-Uwe (Gleimius Transporte)
Jurkowski, Frank (HTB)
Lübbe, Isabel (Gleimius Transporte)
Luitjens, Detlef (FBvS)
Meewes, Michel(Gleimius Transporte)
Müller, Marina (H&L)
Nienhaus, Robert (FBvS)
Raasch, Timo (FBvS/Vetra)
Spengler, Nikolaus (FBvS/Vetra)
Vogel, Markus (FBvS/Vetra)
Vogt, Hartmut (HTB)
Wetzorke, Andreas (Gleimius Transporte)

UNSERE NEUEN MITARBEITER/INNEN

HTB

Goae, Vladut Madalin	Kraftfahrer Aushilfe Beginn 08.04.2021
Habermann, Lars	Schlosser Beginn 16.08.2021
Hartwig, Marcel	Disponent Beginn 16.08.2021
Johnsen, Christian	Kraftfahrer Beginn 01.09.2021
Klundt, Grigorij	Kraftfahrer Beginn 01.03.2021
Wagner, Patrick	Kraftfahrer Beginn 01.07.2021
Warning, Jürgen-Peter	Mischerfahrer & Pumpenfahrer Beginn 01.03.2021

Fertigbeton von Saldern

Abraham, Manfred	Platzwart Aushilfe Beginn 31.03.2021
Jochens, Beate	Mischmeisterin Beginn 01.01.2021
Lawrenz, Carsten	Außendienst Elbe-Weser Beginn 01.02.2021
Zacharias, Svenja	Buchhaltung & Faktura Verwaltung Sottrum Beginn 01.08.2021

H&L

Rohade, Thomas	Kraftfahrer Beginn 15.03.2021
da Silva Rajao, Manfred	Kraftfahrer Beginn 01.04.2021

Gleimius Transporte

Baldowski, Wojciech	Kraftfahrer Beginn 01.05.2021
Csomor , Attila	Kraftfahrer Beginn 30.08.2021
Damm, Jan	Kraftfahrer Beginn 19.04.2021
Dethmann, Thomas Rolf	Kraftfahrer Beginn 06.04.2021
Frankowski, Dirk	Kraftfahrer Beginn 01.05.2021
Galliardt , Alexander	Kraftfahrer Beginn 01.03.2021
Gartung, Aleksandr	Kraftfahrer Beginn 01.03.2021
Greifenberg, Philip	Kraftfahrer Beginn 01.03.2021

Gleimius Transporte

Jablonski, Daniel	Disponent Beginn 16.06.2021
Kel, Alexander	Kraftfahrer Beginn 01.02.2021
Lupu, Alexandru	Kraftfahrer Beginn 10.04.2021
Papp, Szabolcs	Kraftfahrer Beginn 01.03.2021
Racic, Vaso	Kraftfahrer Beginn 16.08.2021
Radziejewski, Lukasz	Kraftfahrer Beginn 01.05.2021
Reimers, Kevin	Wagenwäscher Beginn 06.03.2021
Szabó, Csaba Ferenc	Kraftfahrer Beginn 30.08.2021
Tanianka, Tomasz	Kraftfahrer Beginn 15.04.2021
Varga, Peter	Kraftfahrer Beginn 10.08.2021
Wießner, Andrea	Abtl. Buchhaltung Beginn 15.04.2021

Hannoversche Silo

Bak, Csaba	Kraftfahrer Beginn 01.07.2021
Dirlich, Hans-Herbert	Kraftfahrer Beginn 01.08.2021
Kampen, Günther	Kraftfahrer Beginn 01.06.2021
Kampen, Horst	Kraftfahrer Beginn 16.09.2021
Kampen, Sven	Kraftfahrer Beginn 19.05.2021
Kiss, Làszlò	Kraftfahrer Beginn 23.08.2021
Martens, Lübbe	Kraftfahrer Beginn 04.03.2021
Matallana Engelke, Carlos	Kraftfahrer Beginn 12.07.2021
Morozov, Pavel	Kraftfahrer Beginn 10.05.2021
Popa, Ioan-Radu	Kraftfahrer Beginn 05.05.2021
Standt, Christian	Kraftfahrer Beginn 02.03.2021
Vas, Gyula	Kraftfahrer Beginn 01.06.2021

ABSCHIED

mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Die von Saldern Gruppe wünscht Ina Stoyke alles erdenklich Gute

Matthias Gleimius, Dr. Alexander Reinhardt, Ina Stoyke (v.l.n.r.)

Nach mehr als 14 Jahren Betriebszugehörigkeit verabschiedet sich Ina Stoyke von der Gleimius Transporte sowie der Hannoverschen Silo.

„Ich gehe tatsächlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, so Ina Stoyke, die gelernte Rechtsanwalts- und Notargehilfin ist. „Meine Zeit hier war beruflich sehr vielseitig und interessant, insbesondere die Begleitung der Auszubildenden lag mir am Herzen. Aber jetzt wartet ein neuer Lebensabschnitt auf mich, der mich mindestens ebenso erfreut und neugierig macht. Mein Mann und ich werden mehr Zeit fürs Reisen haben, ich kann mich entspannter um meine Mutter kümmern und ich werde sicherlich auch genießen, morgens keinen Wecker klingeln zu hören“, erzählt sie und schmunzelt dabei. Für Matthias Gleimius, Geschäftsführer der Gleimius Transporte, verlässt eine sehr verlässliche und verantwortungsbewusste Mitarbeiterin den kaufmännischen Bereich.

„Frau Stoyke war immer sehr engagiert und ihr Blick ging immer über den Tellerrand hinaus. Bei ihr liefen die Fäden wieder zusammen, das habe ich immer geschätzt.“ Dr. Alexander Reinhardt, Geschäftsführer der Hannoverschen Silo, kann das nur bestätigen. „Bei Frau Stoyke ging nichts unter. Was sie einmal am Haken hatte, das ließ sie nicht los, ehe es nicht abgeschlossen war.“

Ina Stoyke war im Wesentlichen für das Finanz- und Rechnungswesen tätig und begann zu einer Zeit, als das Büro noch klein und fein mit vier Mitarbeitern arbeitete. Heute sind es mehr als 20. Ab 2009 übernahm sie parallel die Ausbildungsleitung.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünscht die von Saldern Gruppe Ina Stoyke alles erdenklich Gute!

AZUBIS

Wir gratulieren zur abgeschlossenen Ausbildung

Jessica Sturhann (FBvS), Kauffrau für Büromanagement
Übernommen ab 01.07.2021

Felix Müller (FBvS), Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung: Transportbeton

Marvin Dzaak (HTB), Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie – Fachrichtung: Transportbeton

Neuer Azubi

Herzlich willkommen:
Sören Praszler (H&L),
Berufskraftfahrer in
Horneburg, Beginn 01.08.2021

RUHESTAND

Herzlichen Glückwunsch zum wohlverdienten Ruhestand

Fertigbeton von Saldern

Brengelmann, Rolf (Betriebszugehörigkeit: 01.04.1992-28.02.2021)
Kebsc, Walter (Betriebszugehörigkeit: 23.06.1995-31.08.2021)
Klass, Jakob (Betriebszugehörigkeit: 05.04.2003-30.04.2021)
Kumler, Lisa (Betriebszugehörigkeit: 06.03.1989-30.03.2021)
Pfetzer, Lothar (Betriebszugehörigkeit: 01.01.2009 – 17.12.2020)
Tönjes, Klaus (Betriebszugehörigkeit: 01.05.1992-28.02.2021)

Gleimius Transporte

Brötzmann, Horst (Betriebszugehörigkeit: 15.08.2012-19.11.2020)
Grünwaldt, Volker (Betriebszugehörigkeit: 17.02.1988-30.06.2021)
Hahn, Eckhard (Betriebszugehörigkeit: 11.05.2020-30.06.2021)
Liedtke, Hans-Jörg (Betriebszugehörigkeit: 15.03.2012-30.06.2021)
Orisch, Norbert (Betriebszugehörigkeit: 09.03.2015-30.06.2021)

Hannoversche Silo

Dirlich, Hans-Herbert (Betriebszugehörigkeit: 14.02.2014-01.01.2021)
Nowsky, Manfred (Betriebszugehörigkeit: 01.09.1986-01.05.2021)
Reich, Johann (Betriebszugehörigkeit: 02.07.1990-01.01.2021)
Schilasky, Martin (Betriebszugehörigkeit: 30.05.2005-01.04.2021)

BABYGLÜCK

Wir gratulieren zum Nachwuchs:

Sven Pfetzer: Hilde Marie
Christine Pofahl: Lorenz
Thomas Wachtendorf: Sina
Melanie Wypior: Mira

IN TIEFER TRAUER

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Fred Busse

Mit Bestürzung haben wir vom Tod unseres Mitarbeiters erfahren. Herr Busse war seit 2016 in unserem Unternehmen als Kraftfahrer tätig. Durch seine ruhige und besonnene Art war Herr Busse bei der Geschäftsleitung sowie den Kollegen beliebt. Er wird uns als zuverlässiger, hilfsbereiter Mitarbeiter und vor allem als Mensch in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt der Ehefrau und den Kindern sowie der Familie.

Geschäftsleitung der Gleimius Transporte GmbH & Co. KG
Matthias Gleimius Dr. Alexander Reinhardt

Wir nehmen Abschied von unserer langjährigen und sehr geschätzten Mitarbeiterin und Kollegin

Monika Renken-Ahlers

Seit 15 Jahren hat sie sich mit kreativen Ideen und großer Begeisterung in unserer Firma eingebracht.

Wir haben sie als eine zuverlässige und sehr hilfsbereite Kollegin kennen- und schätzen gelernt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.
Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG

Am 10.Juli 2021 verstarb unser Mitarbeiter und Kollege

Herr Gerold Riedel

Herr Riedel hat über viele Jahre als Kraftfahrer Beton an unsere Kundschaft ausgeliefert.

Wir werden Herrn Riedel stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühlt gilt seinen Angehörigen.

In stiller Anteilnahme
Heide-Transportbeton GmbH Geschäftsführung und Mitarbeiter

Warum ein moderner Fuhrpark wichtig ist

Es gehört zur Philosophie der von Saldern Gruppe, einen modernen Fuhrpark an allen 25 Standorten in Norddeutschland vorzuhalten. Verlässlichkeit und Kundenzufriedenheit stehen dabei ebenso im Fokus wie die Gewährleistung von Verkehrssicherheit, Umweltfreundlichkeit und Mitarbeiterzufriedenheit.

Dietrich von Saldern, Geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der Unternehmensgruppe, weiß: „Wir haben in den vergangenen Jahren Millionen investiert. Damit setzen wir ein Zeichen. Unsere Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können. Das ist das Wichtigste. Aber auch der Umweltgedanke treibt uns an. Der Kraftstoffverbrauch ist dabei ein zentrales Thema und wird bei uns von Jahr zu Jahr geringer. Das ist sicherlich das Ergebnis neuester Motoren und Technik, aber auch einer intelligenten Disposition sowie einem neuen Bewusstsein für wirtschaftliches Fahren geschuldet. Zudem garantiert ein moderner Fuhrpark, dass die Anfälligkeit der Maschinen reduziert und die Verfügbarkeit gewährleistet sind. Das wiederum wissen unsere Kunden zu schätzen.“

> „Unsere Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können. Das ist das Wichtigste.

Vier gute Gründe für einen modernen Fuhrpark:

1. Mobilität & Verlässlichkeit

Rund 300 LKWs sind bei der von Saldern Gruppe täglich für ihre Kunden auf der Straße. Insgesamt umfasst der Fuhrpark mehr als 350 Fahrzeuge (von Silo bis Radlader).

Der verlässliche Einsatz der Flotte wird durch einen modernen Fuhrpark, die regelmäßige Wartung sowie schnelle Einsatzhilfe durch drei hauseigene Werkstätten sichergestellt.

Alle LKWs sind über ein GPS-System mit der Dispositionszentrale verbunden, so dass Standort und Route der Fahrer immer transparent sind. Auf Unwägbarkeiten kann somit schnell und unkompliziert im Sinne des Kunden reagiert werden.

2. Verkehr & Sicherheit

Die Modernität des Fuhrparks garantiert auch eine hohe Verkehrssicherheit. Eine wesentliche Rolle spielen dabei modernste Fahrer-Assistenzsysteme. Aktive Abbiege-Assistenten machen beispielsweise den gefährlichen toten Winkel sichtbar, intelligente Tempomattechnik beschleunigen ein Fahrzeug vorausschauend, nutzen Rollphasen aktiv und passen die Gangwahl automatisch der Topografie und den Streckenereignissen an. Abstandshalte-Assistenten mit Stop-and-go-Funktion unterstützen den Fahrer bei der Geschwindigkeits- und Abstandshaltung und minimieren das Risiko von Auffahrunfällen.

Fahrerschulungen mit Blick auf Sicherheit und Wirtschaftlichkeit werden regelmäßig durchgeführt und sind für das Flottenmanagement der Unternehmensgruppe selbstverständlich.

3. Gesundheit & Komfort

Bei der Ausstattung der Fahrzeuge hat die von Saldern Gruppe auch die Gesundheit und das Wohlgefühl der Fahrer im Blick. Eine komfortable Ausstattung ist daher wesentlich.

4. Wirtschaftlichkeit & Nachhaltigkeit

Ein moderner Fuhrpark ist nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch nachhaltiger. Dazu gehört der rechtzeitige Austausch der LKWs, um hohe Wartungs- und Instandhaltungskosten zu vermeiden. Der Einsatz von Euro6-Fahrzeugen sowie die Auswertung des Kraftstoffverbrauchs reduzieren den CO2-Austausch und fördern umweltfreundliches Fahren. Konkrete Fahrtrainings und Tipps zum Sparen von Kraftstoff, wie beispielsweise Ausrollen, Tempomat und Bremsverhalten, schaffen bei allen Beteiligten ein neues Bewusstsein für Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

MITARBEITER-GEWINNSPIEL

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von 40 Edeka-Einkaufsgutscheinen im Wert von 40 Euro!

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie uns das Lösungswort unter Angabe Ihres vollständigen Namens, Ihrer vollständigen Adresse, Telefonnummer und Arbeitgeber per E-Mail an:

journal@von-saldern-gruppe.de

oder postalisch an:

Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG
Industriestr. 11
27367 Sottrum

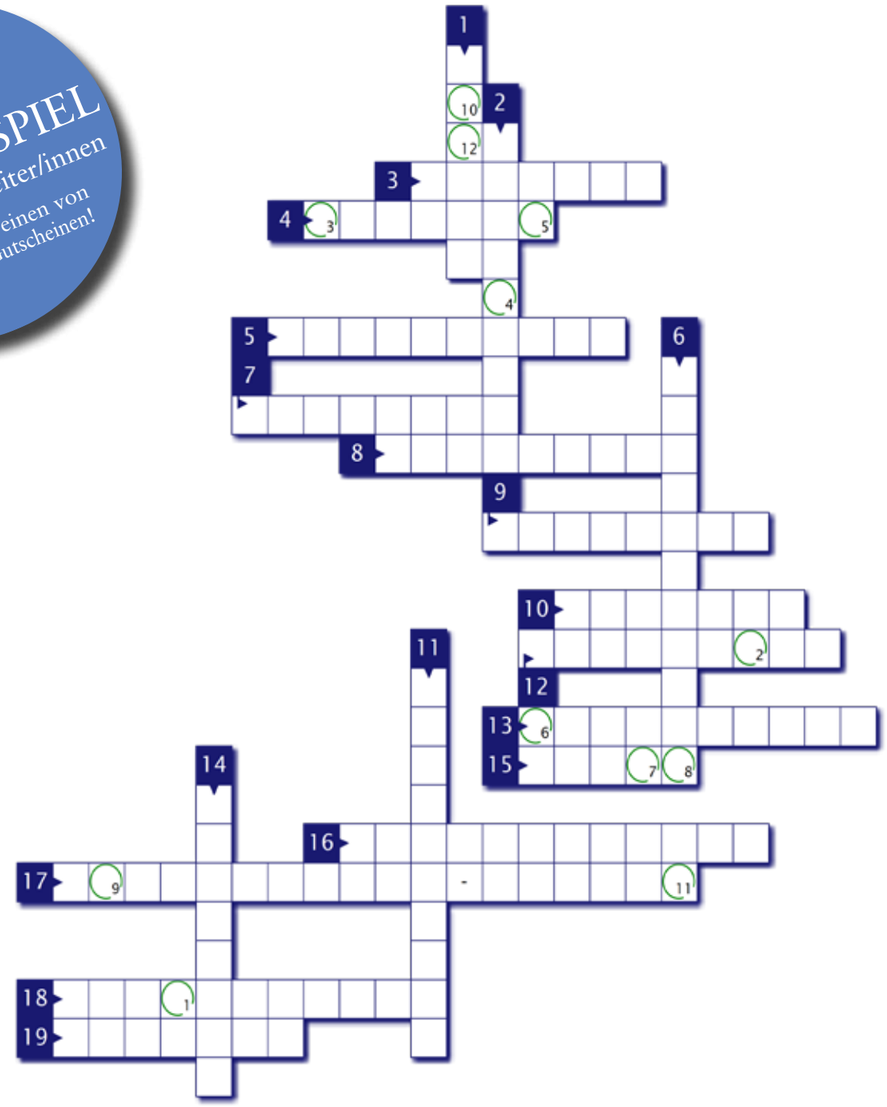
Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven Mitarbeiter der von Saldern Gruppe. Pro Mitarbeiter nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Die Aushändigung des Gewinns erfolgt ausschließlich an den Gewinner. Ein Umtausch oder eine Barauszahlung des Gewinns sind nicht möglich.

Es entscheidet das Los. **Teilnahmeschluss ist der 15.11.2021.**

Die von Saldern Gruppe weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten des Teilnehmers ohne Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden.

VIEL GLÜCK!

GEWINNSPIEL
für alle Mitarbeiter/innen
Gewinnen Sie einen von 40 EDEKA-Gutscheinen!



Fragen:

1 Welche Kriminalserie wurde bei der Vetra im Werk Aurich gedreht?

2 Welches Abfallprodukt aus Kraftwerken wird in der Betonproduktion eingesetzt?

3 Welchen Namen trägt das von uns aktuell belieferte Umspannwerk in Emden?

4 In welchem Ort wurde die von Saldern Gruppe gegründet?

5 Wie lautet ein Kieswerk der HTB?

6 Was liefert die Fertigbeton?

7 Wie heißt der ehemalige Geschäftsführer der HTB mit Nachnamen?

8 Wie heißt die Siloanlage in Brunsbüttel?

9 Wie lautet der Vorname des Gründers der von Saldern Gruppe?

10 In welchem Stadtteil von Hannover sitzt die HSG?

11 Wie heißt ein Zementwerk in Schleswig-Holstein?

12 Wie heißt ein Standort der Fertigbeton im Alten Land?

13 Wo wurde das 20-jährige Jubiläum der von Saldern Gruppe gefeiert?

14 Wie heißt die Vertriebsgesellschaft für Silomörtel?

15 Welche Farbe hat das Logo der Vetra?

16 Welcher Massivhaus-Hersteller wird von der Fertigbeton beliefert?

17 Welches war das größte Projekt der Firmengeschichte?

18 Wer ist der Hersteller der 47-Meter Mastpumpe der HTB?

19 Wie lautet ein Aufbauhersteller für Fahrmischer?

Mitarbeiter/innen werben Mitarbeiter/innen

„Gute Leute kennen gute Leute!

Machen Sie Freunde und/oder Familie zu Kolleg/innen. Wir belohnen eine erfolgreiche Vermittlung mit attraktiven Prämien. Sprechen Sie hierzu gerne Ihren Vorgesetzten an.

Aktuelle Stellenangebote:

Fertigbeton v.Saldern GmbH & Co KG

Instandhalter (m/w/d) oder Industriemechaniker(m/w/d)
Verfahrensmechaniker (m/w/d) für Bremerhaven

Vetra Beton

Anlagenführer (m/w/d) oder Verfahrensmechaniker (m/w/d) – Fachrichtung Transportbeton – Werk Aurich
Anlagenführer (m/w/d) oder Verfahrensmechaniker (m/w/d) – Fachrichtung Transportbeton – Werk Oldenburg
Instandhalter (m/w/d) oder Industriemechaniker (m/w/d)

Gleimius Transporte

Berufskraftfahrer (m/w/d)
Nutzfahrzeugschlosser (m/w/d)

Hannoversche Silospedition

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Bewerbungen senden Sie bitte an: bewerbungen@von-saldern-gruppe.de

REFERENZPROJEKT
WINDPARK BREST

ZUKUNFT GESTALTEN

Mit der von Saldern Gruppe Ihr starker Partner für Beton & Logistik im Norden

Eine Präzise Disposition, verlässliche Lieferungen und ein leistungsstarker Fuhrpark ermöglichen der von Saldern Gruppe zukunftsweisende Großprojekte zu bedienen, wie beispielsweise den Windpark Brest.

Lassen Sie sich von dem Imagefilm inspirieren!

Imagefilm

DIE FIRMENGRUPPE

www.von-saldern-gruppe.de

Zentrale

v.Saldern Gruppe

Logistik

Dietrich v. Saldern Logistik Beteiligungs GmbH

Hannoversche Silospedition

Gleimius Transporte

Beton / Baustoffhandel

v.Saldern Handel und Logistik GmbH & Co. KG

Fertigbeton v.Saldern GmbH & Co KG

Vetra Beton

Union Transport Beton

HTB

Transjet Kranbetriebe GmbH & Co KG

v.Saldern Gruppe

KLIMA-FREUNDLICH BAUEN

MIT CO2-REDUZIERTEM BETON